

Arbeitsprogramm 2021

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 18.11.2020

Datum: 05.08.2020

Unterschrift Amtsleiter

Datum: 05.08.2020

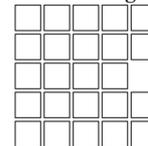
Unterschrift Referent

Arbeitsprogramm 2021

Fachausschuss
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 18.11.2020
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	<p>Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich.</p> <p>Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt ▪ Dienstleistungen

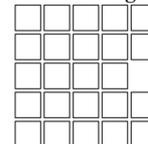
Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	-

Arbeitsprogramm 2021

Fachausschuss
Amt

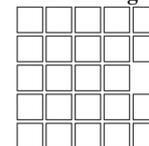
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 18.11.2020
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Finanzdaten	2020 Ansatz (€)	2021 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten			
Summe Erträge (Sachmittel)	340.100,00	413.800,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	- 614.800,00	- 573.400,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	274.700,00	159.600,00	
Sonderbudget „ILS-Umlage“	- 140.000,00	- 160.000,00	
Personalaufwand	- 7.395.500,00	- 8.047.200,00	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2020	70.000,00	-	
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	- 1.203.000,00	- 1.113.000,00	

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2020	87	85	2
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	85	85	0
- Teilzeitkräften	2		2
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	-		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	-		
- Saisonkräfte	-		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	-		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	-		



Stellenplan 2021

Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	zwei Brand-/ Oberbrandmeisterstelle (VZ)	A7/ A8
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind vorgesehen	-	

Arbeitsprogramm 2021

- auf Basis des IST-Personalstandes 2020

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die Sicherheitsarchitektur der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei starken Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und den Aktiven der 13 Freiwilligen Feuerwehren.

Entwicklungstrends und Prognosen

Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten wie den verschiedenen Gebäuden der Universitätsklinik mit großen Bettenkapazitäten, den Forschungseinrichtungen, neuen Lehrstühlen der FAU, dem Siemens Campus mit den verschiedenen Bauabschnitten im Erlanger Süden, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten stetig weiter. Für alle diese Bereiche hat die Feuerwehr Erlangen den Brandschutz und die technische Hilfeleistung zu gewährleisten. So wurde in den letzten Jahren die Zuständigkeit für die Sicherstellung des Brandschutzes für die Firma Siemens im Bereich Erlangen-Mitte, Siemens-Healthineers (neue Unternehmenszentrale; Med.-Fabrik; etc.) und den neu entstehenden Siemens Campus übernommen. Bei zwischenzeitlich über 112.000 Einwohnern, über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 40.000 Studierenden befinden sich an Werktagen über 180.000 Menschen im Stadtgebiet. Mit diesen Entwicklungen und auf Basis dieser zeitgleich über 180.000 Menschen in der Stadt muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten.

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen sehr wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Sie werden parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um u.a. die notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei bis zu 30 Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Die Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, hat im Alarmfall zum einen die Aufgabe, gemeinsam mit der Ständigen Wache zu einer Schadenslage auszurücken, u.U. Sonderfahrzeuge nachzuführen und zum anderen die aufgrund des Einsatzes verwaiste Hauptfeuerwache für eventuelle Paralleleinsätze zu besetzen.



Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert.

Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine weitere schrittweise Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Es gilt, die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken, die sogenannte Zugstärke, in der entsprechenden Hilfsfrist (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden (siehe hierzu auch den Stellenplanantrag für zwei weitere A7/A8er-Stellen).

Das Amt 37 hat seit vielen Jahren mit den jährlich zur Verfügung stehenden 500.000 Euro für die notwendigen Fahrzeugbeschaffungen die große Chance erhalten, mit einem entsprechenden Budget planen zu können. Die Fahrzeugbeschaffungen sind in den letzten Jahren - der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgend - stetig teurer geworden. Darüber hinaus muss es Ziel sein, durch notwendige Ersatzbeschaffungen den zwischenzeitlich erreichten technischen Stand der über 45 Einsatzfahrzeuge bei der Ständigen Wache und den Freiwilligen Feuerwehren zu halten. Aufgrund der stetig wachsenden Stadt Erlangen und zusätzlich übernommenen Aufgaben sind weitere Fahrzeugneubeschaffungen (3tes WLF; 5tes HLF; Notstromanhänger; etc.) notwendig. Um der Preissteigerung Rechnung zu tragen, das Durchschnittsalter der Einsatzfahrzeuge konstant zu halten und die beschriebenen notwendigen Maßnahmen durchführen zu können, muss der jährlich zur Verfügung stehende Ausgaberahmen auch in den nächsten Jahren angehoben werden (für das Jahr 2021 stehen 600.000 Euro zur Verfügung). Zurzeit läuft als große Beschaffung (ca. 700.000 Euro) der Ersatz der zweiten Drehleiter, die sich zwischenzeitlich fast 25 Jahre bei der Feuerwehr Erlangen im Einsatz befindet. Derzeit werden die Beschaffung eines fünften Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs für die Hauptfeuerwache (Ständige Wache und FF Erlangen-Stadt) und eines neuen Kleinalarmfahrzeugs vorbereitet. Für die Beschaffung eines speziellen Waldbrandfahrzeugs stehen dem Amt 37 im kommenden Jahr zusätzlich 420.000 Euro zur Verfügung. Die Tatsache, dass der Klimawandel einhergehend mit einer größeren Trockenheit die Anzahl der Waldbrände zunehmen lässt, hat dazu geführt, dass wir für die Feuerwehr Erlangen ein eigenes Waldbrandkonzept erarbeitet, theoretische und praktische Schulungen durchgeführt und bereits spezielle technische Gerätschaften für die Waldbrandbekämpfung beschafft haben. Dieses Waldbrandkonzept sieht die intensive Einbindung des speziellen Waldbrand-Tanklöschfahrzeugs vor.

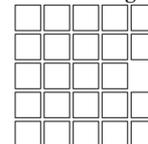
Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die



Hauptfeuerwache baulich den Notwendigkeiten anzupassen. Das neue Bürger-/Gerätehaus in Kriegenbrunn mit zwei Stellplätzen, Umkleiden und einen Schulungsraum für die FF Kriegenbrunn geht in diesem Sommer an den Start. Im Stadtteil Eltersdorf besteht aufgrund der Platzenge bei den Stellplätzen (UVV-Vorgaben können nicht erfüllt werden) die mehr als dringende Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus (Bedarfsbeschluss erfolgte im Jahr 2017). Hier konnte im Februar 2020 die Standortfrage für das neue Bürger-/Gerätehaus geklärt werden. Hier gilt es zeitnah die nächsten Planungsschritte durchführen zu können. Bei dem Gerätehaus in Dechsendorf plant das GME gemeinsam mit einem Architekturbüro derzeit die Erweiterung um einen Stellplatz, Räume für Einsatzspinde, Sanitärbereiche; Infrastruktur und Notstromversorgung. Nach aktuellem Stand soll mit der Baumaßnahme im Jahr 2021 begonnen werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Bruck befindet sich seit über dreizehn Jahren in einer sehr gewinnbringenden Kooperation mit der Werkfeuerwehr Siemens (u.a. Nutzung des Gerätehauses der WF). Aufgrund der Tatsache, dass die WF Siemens in ihr neues Gerätehaus im Bereich des Gerätewerkes im Westen Erlangens umgezogen ist, das vormalige Gerätehaus dem Campus-Neubau weichen musste, ist die FF Bruck in einer Lagerhalle (die freundlicherweise durch die Firma Siemens derzeit noch renoviert wird) auf dem Siemensareal untergekommen. Der Brandschutz und die technische Hilfeleistung im neu entstehenden Campus werden – wie bereits beschrieben - durch die Feuerwehr Erlangen übernommen. Die Unterstellmöglichkeit in der Lagerhalle stellt nur eine Übergangslösung dar, so dass mittelfristig der Neubau eines Gerätehauses für die FF Bruck geplant und umgesetzt werden muss.

Der zentrale Standort der Hauptfeuerwache ist für das Stadtgebiet Erlangen und damit die Erreichbarkeit der verschiedenen Stadtteile innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist, der Lage zur Innen-/Altstadt, dem Bereich der Universitätskliniken und der unmittelbaren Autobahnanbindung bereits in den 1950er Jahren sehr gut gewählt worden. Ein kompletter – mit sehr hohen Kosten verbundener - Neubau der Hauptfeuerwache an einem neuen Standort ist aufgrund des derzeit optimalen Standorts, fehlender ausreichend großer Fläche mit ähnlich guter Anbindung und durch die schrittweise Entwicklung der Hauptfeuerwache nicht sinnvoll. Als nächsten zeitnahen Schritt gilt es, den auf Grundlage der im Jahr 2016 durchgeführten Bedarfsanalyse erarbeiteten Masterplan umzusetzen, um die Hauptfeuerwache für die nächsten Jahrzehnte zu ertüchtigen. Der vom Amt für Gebäudemanagement in den Jahren 2016/2017 aufgrund der dringenden Notwendigkeit von weiteren Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge und Räumlichkeiten u.a. für Schulung, Katastrophenschutz (u.a. dringend benötigter Stabsraum für die Örtliche Einsatzleitung), Verwaltung, Werkstätten und Sport erarbeitete Masterplan sieht vor, für das im Jahr 1956 erbaute Verwaltungsgebäude unter Einbindung des neu errichteten Erweiterungsbaus einen Neubau entlang der Äußeren Brucker Straße entstehen zu lassen.



Für den Neubau an der Äußeren Brucker Straße muss das Verwaltungsgebäude aus dem Jahr 1956 abgerissen werden. Da der Neubau zwischen dem Sozialtrakt und dem derzeit entstehenden Erweiterungsbau „eingeschoben“ werden soll, fallen während der Baumaßnahme auch noch die Atemschutzwerkstatt und der Unterrichtsraum und somit auch der Stabsraum der Führungsgruppe Katastrophenschutz weg. Durch eine Aufstockung der Stellplätze 13 bis 20 können in einem ersten Bauabschnitt zum einen für die Phase der Umsetzung des Masterplans viele Büros und Räumlichkeiten des derzeitigen Verwaltungsgebäudes untergebracht werden und dauerhaft zukünftig und nachhaltig dringend benötigte Stabsräume des Katastrophenschutzes geschaffen werden (siehe hierzu auch Bedarfsbeschluss aus Juli 2019).

Aufgrund des sehr dringenden Bedarfs an weiteren Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge (Fahrzeuge müssen teilweise auf dem Hof stehen, was im Winter sehr problematisch ist) und Räumlichkeiten für den Katastrophenschutz sowie sehr beengten Platzverhältnissen in den Werkstätten bedarf es einer sehr zeitnahen Realisierung der Erweiterung der Hauptfeuerwache! Die angestrebte Zeitschiene nach derzeitiger Kapazitätseinschätzung des Amtes für Gebäudemangement sieht folgendermaßen aus:

2021: europaweites Vergabeverfahren zur Planerauswahl.

2022/2023: Gesamtplanung der Erweiterung der Hauptfeuerwache und Umsetzungsplanung des Bauabschnitts 1 mit Aufstockung der westlichen Fahrzeughalle

2024: Baubeginn Aufstockung

anschließend: Abriss des Verwaltungsgebäudes; Neubau an der Äußeren Brucker Straße

Mit dem Einstellen der Finanzmittel für die Jahre 2021/2022 kann im kommenden Jahr mit den entsprechenden Planungen begonnen werden.

Die ersten Schritte der „Erneuerung“ der Hauptfeuerwache am bestehenden Standort mit der Sanierung des Sozialtraktes und dem Erweiterungsbau mit vier Stellplätzen und neuer Atemschutzübungsanlage sollen bis Ende dieses Jahres soweit abgeschlossen sein.

Die Einnahmen der Feuerwehr werden grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt. Sie sind weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe sind viele Einsätze als Pflichtaufgabe der Feuerwehr und somit der Kommune oftmals kostenfrei, so dass ein Erreichen des vorgegebenen Planansatzes letztendlich von der Anzahl der verrechnungsfähigen Einsätze abhängig ist. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (EH-Lehrgänge für städtische

Mitarbeiter/-innen; Führungslehrgänge für Einsatzbeamte/-innen; Atemschutzausbildung für ein großes Unternehmen etc.) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen.

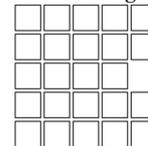
Der Ausgaberrahmen muss neben der Instandhaltung und Reparatur von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften, Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Schaummittel; Ölbindemittel; Treibstoff etc.) und indirekten Personalkosten (Sicherheitswachen; Aufwandentschädigungen etc.) vor allem für die Ausstattung der Haupt- und Ehrenamtlichen mit Einsatz- und Schutzkleidung sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen z.B. für die Führerscheinausbildung für Einsatzfahrzeuge und Verdienstausfall aufgrund von Lehrgangsbesuchen bemessen sein.

Im Bereich des Katastrophenschutzes und der Feuerwehr liegen aufgrund des Katastrophenfalls im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie intensive Monate hinter uns. Mit der Struktur der FÜGK und den Koordinierungsgruppen (Testzentrum, Materiallogistik, Materialausgabe, Quarantäneunterkunft, Versorgungsarzt) wurde die K-Lage hervorragend gemeistert. Über viele Wochen wurde sieben Tage die Woche, teilweise rund um die Uhr, gearbeitet. In diesem Zeitraum sind Hunderte von Überstunden aufgelaufen. Die Feuerwehr ist – neben der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft – immer dann eingesprungen, wenn Not am Mann war (Materialtransporte, Materialausgabe, etc.). Darüber hinaus wurde mit haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften über drei Monate das Testzentrum am Westbad betrieben. Zurzeit trifft sich der Koordinierungsstab Corona immer noch einmal in der Woche. Wie sich die Coronapandemie im Herbst dieses Jahres und dann auch im nächsten Jahr entwickelt, ist derzeit überhaupt nicht absehbar. Aus diesem Grund lassen sich alle für den Katastrophenschutz vorgesehenen Aus- und Fortbildungstermine für das nächste Jahr nur mit Vorbehalt planen. Wenn es möglich ist, sollen im Jahr 2021 wieder zahlreiche Schulungen und eine große Stabsrahmenübung für die Mitwirkenden aus dem Bereich der Stadtverwaltung, der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen durchgeführt werden, um für den Tag X gut vorbereitet zu sein. Darüber hinaus ist es das Ziel, weitere organisatorische aber auch mit finanziellem Aufwand verbundene strukturelle Maßnahmen für die Stadt Erlangen für einen möglichen längeren Stromausfall (Blackout) anzugehen.

Sofern Stellenplananträge für 2021 gestellt wurden:

Falls die für 2021 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2021 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.



DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2018 abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Klimaschutz“

- **Welche Maßnahmen, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen, sind vorgesehen?**
 - Beschaffung eines speziellen Waldbrand-Tanklöschfahrzeugs (siehe Ausführungen auf Seite 5).
 - Unterstützung von Stadtgrün beim Bewässern von städtischen Bäumen bei lange anhaltender Trockenheit.
- **Wie hoch wird der/das damit verbundene Aufwand/Investitionsvolumen (in €) geschätzt?**
 - Anschaffungskosten Waldbrand-TLF: ca. 420.000 Euro (staatl. Zuschuss von 70.000 Euro)
 - Die Unterstützung beim Bewässern der städtischen Bäume wird mit haupt- und ehrenamtlichem Personal und Einsatzfahrzeugen durchgeführt.
- **Zu welchem Zeitpunkt bzw. in welchem Zeitraum ist eine Umsetzung der Maßnahmen geplant?**
 - Das Waldbrand-TLF kann im kommenden Jahr ausgeschrieben werden; Auslieferung Ende 2022.
 - Die Unterstützung beim Bewässern der städtischen Bäume kann jederzeit durchgeführt werden.